



COVID-19-UPDATE Nummer 36

Donnerstag, 14. Mai 2020

Alle Informationen auch
auf unserer Website

Die aktuelle Situation in der Metropole Ruhr



Die aktuellen Fallzahlen aller 53 Kommunen in der Metropole Ruhr vom Robert Koch Institut. Die Karte zeigt die Lage in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten des Ruhrgebiets bei der wichtigen Kennziffer zu den 7-Tage-Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner. Bis 25 ist alles im grünen Bereich, ab 50 sind Eindämmungs-Maßnahmen zu treffen. In den Kreisen und kreisfreien Städten der Metropole Ruhr schwankt die Kennziffer heute **zwischen 2,7 und 16,8**. Damit ist der Höchstwert einer Kommune im Ruhrgebiet erneut gesunken.



Kurzarbeitergeld kann Wirten auch bei Lockerungen helfen

Arbeitsagentur und Dehoga raten den Gastronomen, auch nach den schrittweisen Lockerungen das **Kurzarbeitergeld intensiv zu nutzen**, um kein Personal entlassen zu müssen. Kurzarbeit ermöglicht eine flexible Personalplanung. Und die Wirte wissen noch nicht genau, wie sich die Auflagen auswirken. Die Arbeitsagentur rät den Wirten, sich über die Kurzarbeits-App der BA und die Hotline für Arbeitgeber zu informieren (0800 45555-20). Die Wirte müssen das Kurzarbeitergeld zwar vorstrecken und später mit der Bundesagentur für Arbeit abrechnen. Deren NRW-Chef Torsten Withake verspricht, die Agenturen bräuchten nur noch „wenige Tage für die Erstattung des Kurzarbeitergeldes“. Das Instrument wurde vor Corona in der Gastronomie verhältnismäßig wenig genutzt.

Start-up-Hilfen nicht mehr im Mai

Finanzminister Olaf Scholz (SPD) hat zwei Milliarden Euro spezielle Corona-Hilfen für Start-ups zugesagt. Doch obwohl sich Wirtschafts- und Finanzministerium vor zwei Wochen auf die Grundzüge geeinigt haben, zieht sich die Umsetzung hin. 800 Millionen Euro aus dem Paket sollen an Start-ups fließen, die bislang noch keinen Risikokapital-Fonds hinter sich haben. Das **Geld soll über ein Globaldarlehen an die Förderbanken der Länder fließen**. Derzeit laufen Workshops per Videocall zwischen der KfW und den Förderbanken. Mit einer Umsetzung noch im Mai sei nicht zu rechnen, heißt es aus dem Umfeld der Förderbanken.

KfW-Research: Kommunen finanziell unter Druck

Die Corona-Krise wird eine deutliche Zäsur zur positiven Entwicklung der letzten Jahre in den Haushalten der Städte und Gemeinden setzen, wie die aktuelle Befragung unter 200 Kommunen des KfW-Kommunalpanels zeigt. Im Ergebnis geht jede dritte Kommune von sinkenden oder stark **sinkenden Investitionsausgaben im laufenden Jahr** aus - weil vor allem Steuereinnahmen ausbleiben und zugleich Sozialausgaben steigen. Hoffnung macht, dass immerhin 26 % der Kommunen steigende Investitionen in den nächsten Jahren für möglich halten, wenn die Politik Unterstützungsmaßnahmen für die kommunale Ebene auf den Weg bringen kann. Detaillierte Ergebnisse zum Kommunalpanel stellt KfW-Research bereit.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Help-Desk-Team der BMR